

# PUR

# SILVRETTASEILBAHN

NUMMER 07

November 2016

**26. November 2016**

**18.00 Uhr • Silvretta-Talstation**

**ANDREAS  
BOURANI**

**16.04.2017**



**13.00 Uhr • Idalp**

# ANASTACIA

**23. April 2017**

**13.00 Uhr • Alp Trida**



**30.04.2017**

**13.00 Uhr • Idalp**



FLIMJOCHBAHN neu  
NEUES LEITSYSTEM  
SKIRUNDEN MIT GEWINNSPIEL  
ISCHGL SKYFLY  
NEUER SPEICHERTEICH  
SAMNAUN – DER WECHSELKURS  
PERSONALIA



# REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

## RB-Paznaun: Eine unabhängige Bank im Eigentum der Paznauner



Wir, die Raiffeisenbank Paznaun, sind die unabhängige Bank im Alleineigentum der Paznauner. Seit der Fusion wurde großes Augenmerk auf die Weiterentwicklung zu einem modernen Servicedienstleister für unsere Kunden gelegt. Alle Bankstellen wurden im Laufe der Jahre modernisiert. Die Wertschöpfung, die aus diesen Adaptierungen der Bankstellen generiert wurde, floss beinahe zur Gänze den heimischen Unternehmen in der Region zu. In diesem Sinne stärken wir gemäß unserem Förderauftrag die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region.

MARTIN LORENZ, OBMANN DER RB-PAZNAUN

## Entscheidungen von Paznaunern für Paznauner

Durch die Fusion 2003 wurden wir eine moderne, regionale Universalbank. Die einzige Bank im Paznaun, die unabhängig agiert und schnelle Entscheidungen vor Ort garantiert. Wir kennen die persönlichen Verhältnisse, Lebensumstände und speziellen Anforderungen unserer Kunden. Dies ermöglicht uns kundengerechte Entscheidungen von Paznaunern für Paznauner.

HERBERT JEHLE, GESCHÄFTSLEITUNG DER RB-PAZNAUN



## MITEINANDER - Alle Mitarbeiter sind Paznauner



Wir sind ein Unternehmen, in dem das Miteinander und die Kollegialität einen enormen Stellenwert genießen. Das gleiche gilt auch für die Aus- und Weiterbildungen. So haben über ein Drittel unserer Mitarbeiter berufsbegleitend maturiert und/oder studiert. Für mich persönlich sind dies die wesentlichen Erfolgsfaktoren unserer Bank und ihrer 28 engagierten Mitarbeitern, die allesamt aus dem Paznaun stammen.

PAUL PFEIFER, GESCHÄFTSLEITUNG DER RB-PAZNAUN

## Starker Partner der heimischen Bevölkerung

Als starker Partner der heimischen Bevölkerung und der Wirtschaft hatten wir schon immer maßgeblichen Anteil an der Entwicklung unseres Tales. Daher fördern wir seit jeher das Kultur- und Sportgeschehen, unsere Schulen und Kindergärten und nicht zuletzt den Sozialbereich. Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, in Notsituationen schnell und unkompliziert zu helfen!

ANTON MALLAUN, AUFSICHTSRAT-VORS. DER RB-PAZNAUN



**Raiffeisenbank  
Paznaun**



Die Bank  
der Paznauner

## INHALT

• Flimjochbahn neu	Seite 04
• Neues Leitsystem	Seite 10
• Skirunden mit Gewinnspiel	Seite 12
• Ischgl Skyfly	Seite 14
• Neuer Speicherteich	Seite 16
• Samnaun - der Wechselkurs	Seite 18
• Personalia	Seite 20

## Liebe Kollegen, Freunde und Mitarbeiter der Silvrettaseilbahn AG!

Wir waren das erste große Skigebiet, das so gut wie alle Schlepplifte auf komfortable Sesselbahnen umgerüstet hat. Diese Bahnen kommen langsam in die Jahre und werden sukzessive ersetzt werden müssen. Bei der Flimjochbahn hat uns in erster Linie der Bauzustand der Bergstation zum Neubau veranlasst. Mit fast 30 Millionen beförderten Personen in 24 Jahren war sie die bisher meist frequentierte Anlage unseres Gebietes.

Im Zuge politischer Unsicherheiten scheint Sommerurlaub in den Bergen wieder beliebter zu werden. Nach den Investitionen zur Belebung des Sommers in den vergangenen Jahren scheint der neue SkyFly anzukommen und sollte auch im Winter eine Attraktion sein.

Bereits 2010 haben wir um Wiederverleihung der Wasserechte für unsere Beschneiungsanlage angesucht, deren Erledigung bis dato aussteht. Im Zuge des Behördenverfahrens muss nun der Speicher Idalpe verlegt werden, im Bericht wird er berechtigt als Herz unserer Beschneiungsanlage bezeichnet.

Wie wichtig stabile Verhältnisse auf den Finanzmärkten sowie für den Tourismus sind, zeigen die negativen Auswirkungen des hohen Frankenkurses auf die Ergebnisse der Bergbahnen Samnaun AG.

Mit den Schmugglerunden durch das Skigebiet werden in Anlehnung an die Sellarunde oder den Weißen Ring die Skifahrer digital durch das Skigebiet geführt. Ein neues Pistensystem soll die Orientierung im Skigebiet erleichtern.

In der Verwaltung wurden Umstrukturierungen vorgenommen und damit den erfolgten

und künftigen Änderungen Rechnungen getragen. Unsere neuen Sicherheitsfachkräfte haben ihre Ausbildung alle mit Auszeichnung absolviert und einer unserer Lehrlinge wurde bei der österreichischen Seilbahntaugung besonders ausgezeichnet. Es macht uns stolz und freut uns, mit so vielen guten und motivierten Mitarbeitern zusammen zu arbeiten.

Nach den Auszeichnungen im Vorjahr wurde unser Skigebiet von skilike.com zum weltbesten Skigebiet gekürt und erreichte 29 von 30 Punkten. Skiresort.de, das weltgrößte Testportal von Skigebieten, hat unser Skigebiet im Rahmen des Testberichts als 5-Sterne-Skigebiet bezeichnet und 15 Auszeichnungen verliehen, u.a. als Testsieger bei Lifte & Bahnen. Und schließlich ging Ischgl/Samnaun aus einer europaweiten Online-Umfrage des Skiportals Snowplaza.de, an der mehr als 52.000 Skifahrer teilgenommen haben, als bestes Skigebiet hervor.

Diese Auszeichnungen sind auch Ergebnis der hervorragenden Arbeit unserer Führungskräfte und aller Mitarbeiter, denen wir dafür herzlich danken.

Erste starke Schneefälle Anfang November mit kalten Temperaturen machten den Saisonstart wieder einmal etwas leichter, wobei wir nach einer Auswertung der Daten unserer Wetterstation auf der Idalpe beruhigt feststellen können, dass es keinerlei Indizien gibt, dass die klimatologischen Voraussetzungen zum Betreiben von Wintersport auf der Idalpe innerhalb der letzten 32 Jahre schlechter geworden sind.

Hannes Parth



Hannes Parth, Vorstand



Markus Walser, Vorstand

## IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber,  
Verleger: Silvrettaseilbahn AG,  
Ischgl  
Konzept, Layout: editiones.com  
Fotos: Silvrettaseilbahn AG,  
TVB Paznaun-Ischgl, Franz Vogt  
fotostanger.com

# FLIMJOCHBAHN

## neu

Laut Bescheid vom 4. November 1992 hätte die Flimjochbahn noch bis zum Jahre 2037 betrieben werden können. Doch soweit kam es nicht. Nach 24 Betriebsjahren und knapp 30 Millionen beförderten Personen wurde im Sommer die Flimjochbahn aus dem Jahre 1993 abgetragen. An ihrer Stelle steht nun eine 8er-Sesselbahn. Sie sorgt für eine noch bessere Verbindung von der Idalp zur Alp-Trida. Der neue Einsatzort der alten Bahn liegt in Sibirien.

### Entlastungsbahn zu Grenze

Im Jahre 1993 errichtet, brachte die Flimjochbahn eine große Entlastung für die damals noch dreisitzige Idjochbahn. Beförderte diese im Jahre 1992 noch 1.348.878 Personen, so waren es 1994 – also im ersten vollen Betriebsjahr der Flimjochbahn – nur mehr knapp die Hälfte, nämlich 691.778 Personen. An ihrer Stelle verzeichnete die Flimjochbahn in diesem ihrem ersten Betriebsjahr 1.186.078 Beförderungen und mit 1.482.587 Personen gab es im Jahr 2001 die Höchstbeförderung, wobei in diesem Jahr auch die neu erbaute 8er Idjochbahn erstmals in Betrieb ging. 2015, im letzten vollen Betriebsjahr der bisherigen Flimjochbahn, wurden mit ihr 1.266.163 Personen befördert (siehe Grafik auf Seite 06-07).

### Absolute Transportkönigin

Mit knapp 30 Millionen Beförderungen, exakt sind es 29.743.264 bis Ende der Wintersaison 2015/2016, ist die 24 Jahre alte Flimjochbahn aber auch die absolute Transportkönigin aller jeweils im Betrieb befindlichen Anlagen der Silvretta-seilbahn AG.

An zweiter Stelle folgt die 22 Jahre alte Ger-Velillbahn mit 26.748.663 Beförderungen und anschließend die 19 Jahre alte Funitel-Silvrettatabahn mit 26.605.383 Beförderungen (Stand jeweils Ende der Wintersaison 2016).

Der starke Andrang bei der Flimjochbahn ergibt sich in erster Linie auf Grund des regen „Transitverkehrs“ zwischen Ischgl und Samnaun, und um diesen recht flüssig zu erhalten, entschloss man sich zu dem Neubau und der Kapazitätserweiterung.

Für die Projektleitung war Markus Siegel zuständig, die örtliche Bauleitung erfolgte durch Betriebsleiter Andreas Kurz und seinen Stellvertreter Alexander Fritz. Gemeinsam mit den beschäftigten Firmen und den hauseigenen Mitarbeitern hatten sie mehrere Herausforderungen zu bewältigen.

### Die Bergstation

Wie Vorstand Markus Walser ausführt, steht die Bergstation der Flimjochbahn auf permafrostdurchsetztem Boden. Das Fundament musste aus diesem Grund mit 4 Dauerankern, jeweils mit einer Länge von

20 Meter und einem Durchmesser von 40 mm, Richtung Südwesten verhängt werden. Auf diesem zentralen Fundament stehen sowohl Antriebs- als auch Einfahrtssteher und somit kann ein ansonsten vorhersehbares Abdriften der Station nach Osten verhindert werden.

### Permafrost

Ebenfalls betoniert wurde der Keller, wobei auf Grund des recht beachtlichen Temperaturanstiegs bei der Erhärtung des Betons und der damit verbundenen Gefahr der zu starken Erwärmung des permafrostdurchsetzten Bodens der gesamte Bau mit Matten isoliert werden musste. Auch das Oberflächenwasser wird aus diesem Grund in eine eigene Versickerungsmulde abgeleitet.

### Fakten

	Ber-Sesselbahn 2016	4er-Sesselbahn 1993
Förderleistung Pers./St.:	3.200	2.400
Schräge Länge:	1.797 m	1.840 m
Seehöhe Talstation:	2.298 m	2.301 m
Seehöhe Bergstation:	2.752 m	2.757 m
Anzahl Stützen:	16	16
Fahrzeit:	ca. 6,5 min	ca. 7,7 min
Anzahl Sessel:	87 Stück	130
Ausstattung Sessel:	Wetterschutzhauben Sitzheizung	Wetterschutzhauben
Personen pro Sessel:	8	4
Lage Antrieb:	Bergstation	Bergstation
Maximale Seilneigung:	62 %	61,3 %
Investitionsvolumen:	€ 14 Mio.	€ 4,2 Mio.

Ebenfalls auf Grund des Permafrostes wurde der in der alten Bahn noch im Keller befindliche Unterflurantrieb durch einen Brückenantrieb, der sich oberhalb der Seiltriebsscheibe befindet, ersetzt. Mit dieser räumlichen Verlagerung entfällt die maschinenbedingte Erwärmung der Kellerräumlichkeiten und damit auch des permafrostdurchsetzten Untergrundes.

### Wettergerechte Ausstiege

Die Bergstation der neuen Bahn hat zwei Ausfahrten – eine ostseitig und eine nordseitig. Hier wurden die wechselnden Windverhältnisse am Grat berücksichtigt und je nach Windsituation kann entweder die östliche oder die nördliche Ausfahrt geöffnet werden – eine nicht zu unterschätzende Komfortverbesserung.

### Energie- und Datenleitungen

Wenn auch die bisherige Kabelführung im Wesentlichen beibehalten wurde, so blieb doch „kein Stein auf dem anderen“. Neben der Energieversorgung für die Bergstation, die als Ringleitung angelegt auch die Idjoch-

bahn versorgen kann, sind eine Unzahl von Datenleitungen notwendig. Dazu gehören: Signalkabel, Kommunikationskabel, Streckenüberwachungskabel, Kabel für Förderseilüberwachung, Winderfassung und Seillaufüberwachung, Streckenbeleuchtungs- und Streckenbeschallungsanlage. Rund 70 Prozent aller dieser Kabel sind in Kabelschutzrohren verlegt. Zwischen Stütze 8 und 10, ein Bereich, der von Felsbrocken durchsetzt ist, sind die Kabel in entsprechendem Kabelschutz über Boden verlegt.

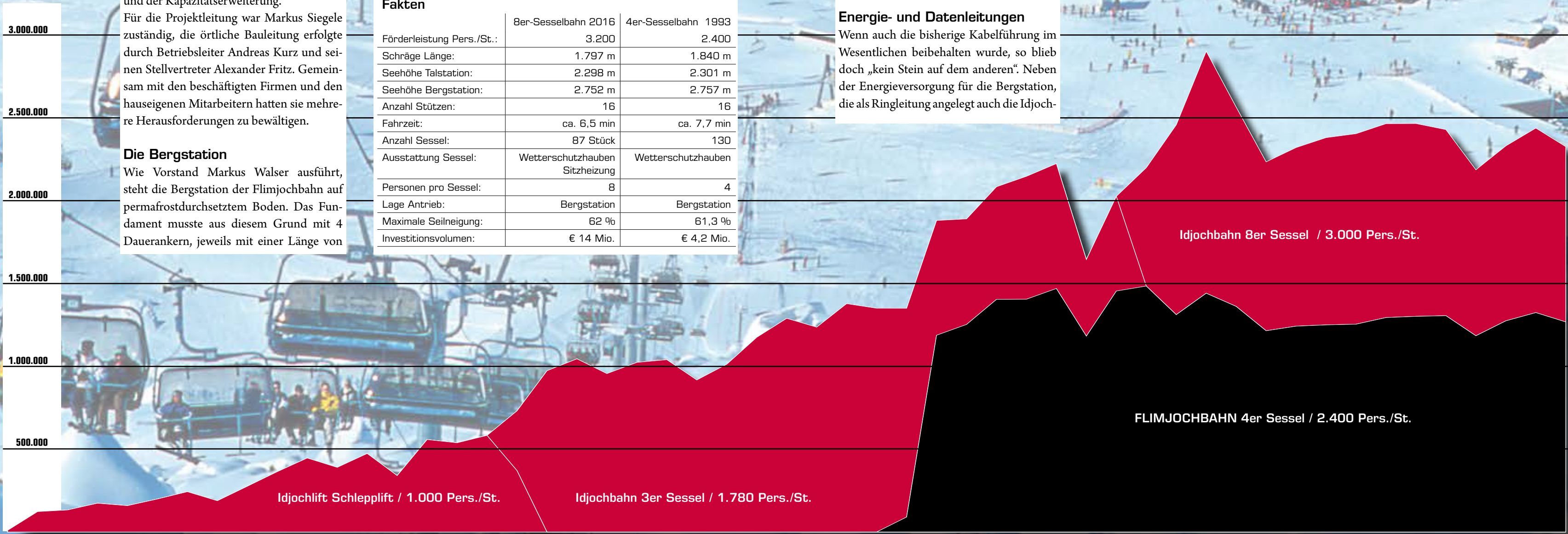
### Eine Stütze für zwei Bahnen

Da sich auf der Idalp die abfahrenden, querenden und ankommenden Lifte häu-

fen, ist es sinnvoll, die Anzahl der Stützen möglichst zu reduzieren. Aus diesem Grund wurde die Stütze Nr. 9 der Höllbodenbahn erweitert, sodass diese nun gleichzeitig die Stütze Nr. 3 der neuen Flimjochbahn ist. Somit fahren zwei 8er Sesselbahnen über eine einzige Stütze. In Summe können theoretisch 6.900 Personen pro Stunde über diese eine Stütze fahren. Die Höhe der Stütze beträgt 25 m.

### Verschiebbare Stützen

Alle anderen Stützen sind querverschiebbar. Die Anordnung der Stützen wurde auf Grund der Untergrundbeschaffenheit und der dadurch möglichen Verschiebungen von Geotechnikern und Statikern berech-



1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015

net. Dadurch ergibt sich eine für Laien auf den ersten Blick recht willkürlich wirkende Anordnung der Stützen.

Sie entspricht aber exakt den Erfordernissen für später notwendige Querverschiebungen und diese sogenannte „außermittige“ Anordnung ist inzwischen eine bewährte Technik in permafrostdurchsetzten Böden. Sie ist in Ischgl bereits bei der Zebblas-, Grat-, Nachtweide-, Idjoch-, Paznauner Thaya- und Fimbabahn eingesetzt.

#### Talstation

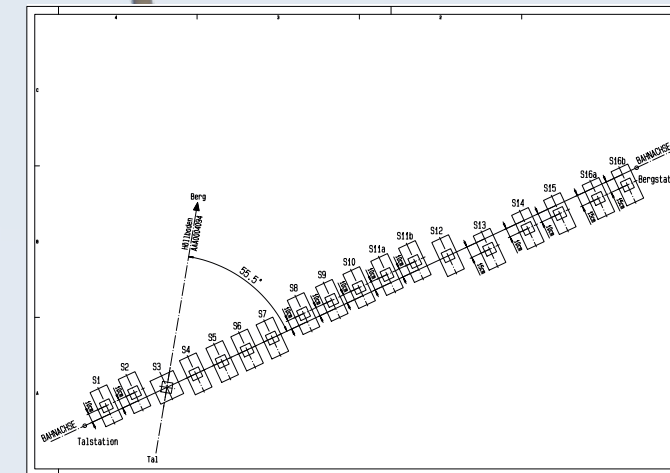
Die Talstation besteht aus zwei Untergeschoßen mit insgesamt 4.200 m<sup>2</sup> Geschosfläche. Neben der notwendigen Garagierung der Sessel, dafür wird rund ein Viertel der Fläche beansprucht, befinden sich hier Garagen für Pistenfahrzeuge und Motorschlitten, weiters Lagerräume und die Heizungsanlage für den gesamten Komplex. Insgesamt haben

bis zu 18 Pistenmaschinen in den neuen Garagen Platz. Der umbaute Raum der Talstation beträgt 24.000 m<sup>3</sup> und verschwindet größtenteils unter der Oberfläche. Zum Vergleich: Das ist fast genau ein Viertel der Gesamtkubatur der Parking Lounge mit 98.500 m<sup>3</sup>.

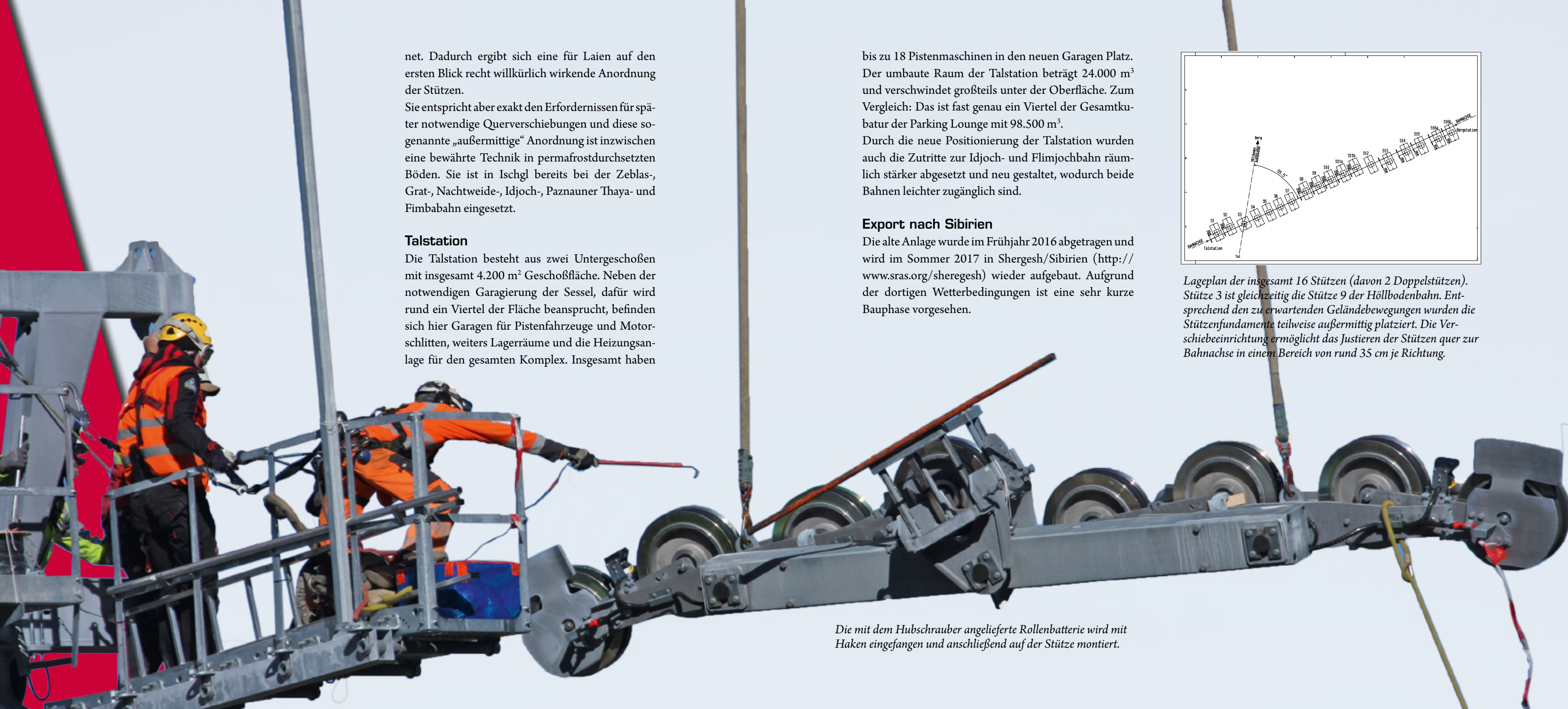
Durch die neue Positionierung der Talstation wurden auch die Zutritte zur Idjoch- und Flimjochbahn räumlich stärker abgesetzt und neu gestaltet, wodurch beide Bahnen leichter zugänglich sind.

#### Export nach Sibirien

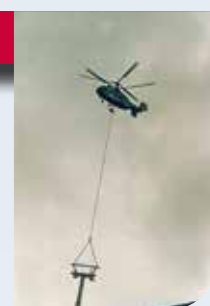
Die alte Anlage wurde im Frühjahr 2016 abgetragen und wird im Sommer 2017 in Shergesh/Sibirien (<http://www.sras.org/sheregh>) wieder aufgebaut. Aufgrund der dortigen Wetterbedingungen ist eine sehr kurze Bauphase vorgesehen.



Lageplan der insgesamt 16 Stützen (davon 2 Doppelstützen). Stütze 3 ist gleichzeitig die Stütze 9 der Höllbodenbahn. Entsprechend den zu erwartenden Geländebewegungen wurden die Stützenfundamente teilweise außermittig platziert. Die Verschiebeeinrichtung ermöglicht das Justieren der Stützen quer zur Bahnachse in einem Bereich von rund 35 cm je Richtung.



Die mit dem Hubschrauber angelieferte Rollenbatterie wird mit Haken eingefangen und anschließend auf der Stütze montiert.



Wie bereits beim Bau der ersten Flimjochbahn im Jahre 1993 kommt auch bei den Montagearbeiten der neuen Bahn wieder ein Kamov-Hubschrauber zum Einsatz. Links und Mitte 1993; rechts: Montagearbeiten in diesem Sommer.



Der Kabelgraben verläuft größtenteils entlang der Seilbahntrasse bzw. im Bereich des bereits bestehenden Grabens.



Neue Bergstation. Die neue Flimjochbahn bei Einstellarbeiten – die Aufnahme stammt vom 28. Oktober 2016.



Areal Idalp mit neuer Flimjochbahn-Talstation. Die Kellergeschoße sind bereits wieder unter der Erde.

# NEUES LEITSYSTEM

## Von der Pardatschgratbahn zur A2

Das in die Jahre gekommene Pistenleitsystem wurde im Sommer 2016 erneuert und an 100 Standorten im gesamten Skigebiet wurden neue Richtungsweiser aufgestellt. Die neuen Orientierungstafeln sind im jeweiligen Corporate Design von Ischgl bzw. Samnaun ausgeführt. An jedem Standort befindet sich ein Pistenplan, wodurch die Orientierung im Skigebiet wesentlich verbessert wird.

Die Vielzahl der Lifte und der möglichen Abfahrten im Skigebiet der Silvretta Arena erfordert ein möglichst leicht und auf den ersten Blick verständliches Leitsystem. Und wenn auch, wie Gästebefragungen im letzten Winter gezeigt haben, der gedruckte Pistenplan nach wie vor am meisten zur Orientierung genutzt wird, auf der Piste, noch dazu bei Wind und Wetter, lässt man den Plan lieber in der Tasche und orientiert sich am Pistenleitsystem.

### Notwendigkeit des Leitsystems

Aus diesem Grunde ist es notwendig, die Skifahrer an den entscheidenden Knotenpunkten und Abzweigungen exakt und leicht verständlich über die weiteren Abfahrts- und Aufstiegsmöglichkeiten zu informieren. Dabei ist auch zu bedenken, dass für viele Skifahrer einzelne Lift- und Abfahrtsnamen völlig fremd klingen und nicht nur fremdsprachige Gäste tun sich schwer, Wörter wie beispielsweise Pardatschgrat oder Sassgalun auszusprechen.

Auch mag die Abfahrtsbezeichnung „übers Stützli“ für Einheimische eindeutig sein, den Gästen sagt das nichts. Sie orientieren sich

lieber und einfacher an Bezeichnungen wie A2, C3 oder Abfahrt Nummer 3 und so weiter.

### Die ersten Leitsysteme

Als 1963 der Idjochlift in Betrieb ging, war eine Beschilderung noch nicht notwendig. Auf der einzigen Liftabfahrt mit dem eindeutigen Ziel Idalp war ein Verirren kaum möglich.

Als jedoch immer mehr Lifte in Betrieb gingen, kristallisierten sich – oft erst im Laufe des Winters – die entscheidenden Knotenpunkte heraus. An Stellen, an denen es mehrfach zu Verirrungen kam, wurden die entsprechenden Hinweistafeln angebracht. Das erste zumindest in Ansätzen durchgängig einheitlich gestaltete Leitsystem wurde – soweit das heute noch aus alten Bildern rekonstruiert werden kann – in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts aufgestellt.

Bereits damals wurden die Abfahrten nummeriert. Die Lifte dagegen hatten als Bezeichnung noch allein ihre Namen und trugen noch keine kombinierte Buchstaben-Zahlenkennzeichnungen. Diese sind erst in der nächsten Umgestaltung des Pistenleitsystems,



Pistenleitsystem aus den 90er Jahren (die ersten beiden Bilder von oben): Lifte und Bahnen hatten damals noch keine Kurzbezeichnungen. Die kamen erst bei dem um die Jahrtausendwende aufgestellten Leitsystem (3. Bild). Im neuen Pistenleitsystem wird auf größeren Tafeln sowohl Kurzbezeichnung, bestehend aus Buchstaben und Zahl, als auch der Name der Bahn angeführt (ganz unten). Teilweise werden aber auch nur mehr die Buchstaben-Zahlenkombinationen angeführt (siehe links).

Von der Silvrettaseilbahn AG waren Thomas Kleinheinz und Serafin Siegle maßgeblich verantwortlich für die Gestaltung, die Platzierung der Tafeln im Skigebiet und die exakte Vermessung und Einlesung der GPS-Daten.

tems, die um die Jahrtausendwende erfolgte, dazugekommen. Zur besseren Orientierung wurden vereinzelt bereits zusätzlich zur Beschriftung Panoramatafeln angebracht.

Beibehalten wurden damals noch die rustikalen Balkenkonstruktionen, in denen die Schilder befestigt waren. Es waren nicht zuletzt diese inzwischen morsch gewordenen Balken, die eine Erneuerung notwendig machten.

### Das neue Leitsystem

Vergleicht man das nun erstellte Pistenleitsystem mit jenem aus den 90er Jahren, aber auch noch mit jenem aus dem Jahre 2000, fällt vor allem die teilweise völlige Abwesenheit der Pisten-, Lift- und Bahnbezeichnungen auf. Das entspricht auch durchwegs dem Bedarf und der vorherrschenden Orientierung, bei der Buchstaben und Zahlen mehr Bedeutung haben als die einzelnen Namen. Zusätzlich erleichtern entsprechende Panoramaausschnitte mit Standortkennzeichnung die Auswahl der zur Verfügung stehenden Abfahrten.



# Drei Skirunden mit Gewinnspiel

Das internationale Skigebiet der Silvretta Arena Ischgl-Samnaun ist ab Dezember 2016 um eine Attraktion reicher. Die Schmugglerrunde in drei Variationen führt über ausgewählte Abfahrten durch das gesamte Skigebiet.

Alle drei Varianten der Schmugglerrunde beginnen und enden in Ischgl bei der Talstation der Fimbabahn A3. Im Samnaun sind Start und Ziel bei der Twinliner-Talstation L1. Bei der Pistenauswahl der drei Varianten wurden unterschiedliche Schwierigkeitsgrade ebenso berücksichtigt wie Variantenreichtum.

## Bronze, Silber und Gold

Die einfachste der drei Varianten trägt die Bezeichnung Bronze und führt über Pisten mit dem Schwierigkeitsgrad leicht (blau). Hier wird über die Flimjochbahn zuerst die Alp Trida und anschließend Compatsch angesteuert, anschließend geht es mit dem Twinliner zurück auf die Alp Trida, weiter aufs Idjoch und von hier Richtung Hölltal, den Palinkopf, wieder auf die Idalp und mit der Fimbabahn zurück ins Tal.

Die Silber- und Gold-Variante sind beide für anspruchsvolle Skifahrer ausgewählt und sie unterscheiden sich vor allem durch die Länge. So werden bei der kürzeren Silber-Variante die Bereiche Hölltal, Höllkar, Vesil, Piz Val Gronda, Grivalea und Velill ausgelassen und beispielsweise durch Sassgalun, Paznauner Thaya und Nordabfahrt ersetzt.

## Tracken mit dem Ischgl App

Die Schmugglerrunden können mit dem

kostenlosen iSki Ischgl App [www.ischgl.com/apps](http://www.ischgl.com/apps) getrackt werden. Das Tracking funktioniert dabei offline, also ohne Roamingkosten. Mit den Schmugglerrunden verbunden ist ein Gewinnspiel.

## Gewinnspiel inklusive

Um erfolgreich am Gewinnspiel teilnehmen zu können, müssen alle Checkpoints einer Runde an einem Tag in der richtigen Reihenfolge abgefahren werden. Die Checkpoints sind im App markiert und Ton inklusive Vibration und Anzeige verweisen auf die korrekte Passage der Checkpoints.

Nach Beenden der GPS-Aufzeichnung wird der Track an den Server gesendet und jeder Teilnehmer nimmt automatisch an der Verlosung teil. Die Geschwindigkeit wird bei der Schmugglerrunde nicht bewertet.

Unter allen Teilnehmern werden während der gesamten Wintersaison folgende Preise verlost:

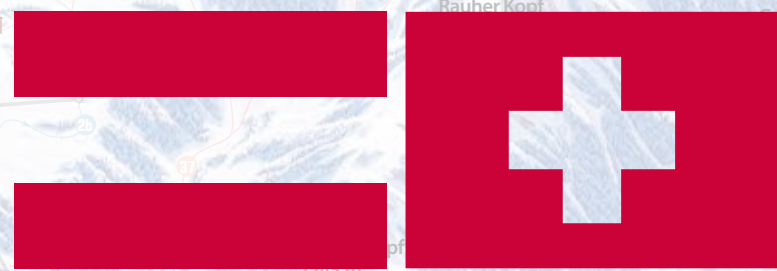
**Täglich:** Original Buff Headband

**Wöchentlich:** Schmugglerrucksack

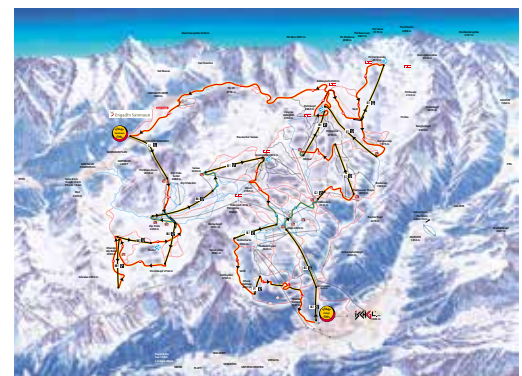
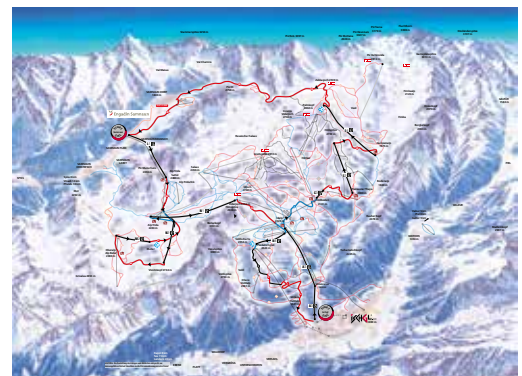
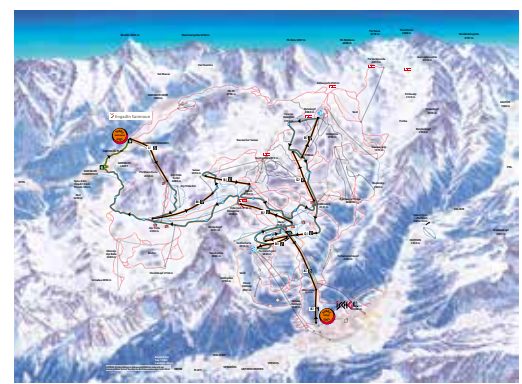
**Pro Saison:** 3 Übernachtungen im 4\*Hotel mit Halbpension in Ischgl inkl. 4-Tage-Skipass mit Konzerteintritt zum Top of the Mountain Concert für 2 Personen.

Mehr Information zum Gewinnspiel gibt es auf [www.schmugglerrunde.com](http://www.schmugglerrunde.com).

# SCHMUGGLERRUNDE



	Gold	Silber	Bronze
horizontale Pistenlänge	35,7 km	24,7 km	19,8 km
horizontale Bahnlänge	23,3 km	16,4 km	20,4 km
gesamte Streckenlänge	59,0 km	41,1 km	40,2 km
Höhenmeter Pisten	6.463 m	4.745 m	3.191 m
Höhenmeter Bahnen	6.463 m	4.745 m	5.091 m
Höhenmeter gesamt	12.926 m	9.490 m	8.282 m



Die einzelnen Varianten der Schmugglerrunde. Der dazu gestaltete Folder liegt bei den Zubringerbahnen auf.

# ISCHGL SKYFLY

## Der Talflug

Die erste Bewährungsprobe hat Ischgl-Skyfly schon bestanden. Seit der Eröffnung im August des vergangenen Sommers haben bereits viele Gäste und Einheimische die Mutprobe hinter sich und den „Flug“ von der Mittelstation der Silvrettabahn A1 hinunter zur 3-S-Pardatschgratbahn A2 gewagt. Doch jetzt kommt der Winter und mit ihm ein ganz neues Erlebnis eines Skyfly Fluges

Die Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 84 km/h sind jedenfalls beeindruckend und es benötigt schon ein paar Voraussetzungen, um diesen Flug auch antreten zu können. Wer fliegen will, muss gesund sein, größer als 1,20 m, älter als acht Jahre, schwerer als 30 kg und leichter als 125 kg.

### Der erste Check

Dazu kommt für die unter 10-jährigen noch die Notwendigkeit eines erwachsenen Begleiters und für die unter 14-jährigen die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten. Und – aber das versteht sich wohl von selbst – werdende Mütter sollten auch auf einen Skyfly-Flug verzichten. Nach oben gibt es übrigens keine Altersbeschränkung. Fällt der Teilnehmer-Check positiv aus, kann

das Abenteuer beginnen. Nach der Gewichtsmessung erhält der Fluggast vom Betreuer den passenden Seilroller samt Sitzgurt. Der Betreuer hilft beim Anziehen des Gurts und kontrolliert anschließend dessen korrekten Sitz und dessen festen Halt am Körper.

### Der Start

Nun geht es auf die Startplattform und vom Betreuer wird nochmals der korrekte Sitz der Ausrüstung kontrolliert und es erfolgt eine weitere Gewichtsmessung (inkl. Ausrüstung). Der Betreuer hängt anschließend die Seilrolle auf das Tragseil. Die jetzt notwendige Start-Freigabe erfolgt erst, wenn der vorherige Flieger in der nächsten Talstation angekommen ist und dort auch bereits dessen Seilroller ausgehängt wurde. Nach Freigabe

des Starts öffnet der Betreuer mit Knopfdruck die Sperre und los geht's.

### Zwei Zwischenstationen

Die Strecke ist in drei Teilstrecken geteilt – die Strecke „Opening“ durch die Kitzlochschlucht mit bis zu 50 Meter Bodenabstand, gefolgt von „Relax if you can“ und „Closing“. Auf der spektakulären Teilstrecke „Relax if you can“ saust man mit einer Maximalgeschwindigkeit von 84 km/h unter der Hängebrücke Kitzloch und unter der Fimbabahn durch. Diese Höchstgeschwindigkeit – und damit wohl auch der größte Adrenalin-Ausstoß – wird nach einem Drittel der Fahrzeit erreicht.

Die Bremsung vor den Stationen erfolgt übrigens sanft und automatisch und die Fahrt

### Technische Daten

#### 1. Strecke Opening

Strecke:	Kitzlochschlucht
Höhe Bergstation	1683 m
Höhe Talstation	1551 m
Geschwindigkeit	max. 74 km/h
Fahrzeit	89 Sekunden

#### 2. Strecke Relax if you can

Strecke:	Flug unter Kitzlochbrücke und Fimbabahn
Höhe Bergstation	1552 m
Höhe Talstation	1408 m
Geschwindigkeit	max. 84 km/h
Fahrzeit	73 Sekunden

#### 3. Strecke Closing

Strecke:	Flug über Fimbabahn und Piste Nr. 1a
Höhe Bergstation	1408 m
Höhe Talstation	1376 m
Geschwindigkeit	max. 52 km/h
Fahrzeit	30 sec

stoppt direkt über dem Landepodest der Zwischen- bzw. Endstation. Auf den beiden Zwischenstationen wird der Seilroller vom Betreuer ausgehängt, um anschließend bei der nächsten Teilstrecke wieder eingehängt zu werden.

### Landung auf der Talstation

Die letzte Strecke, genannt „Closing“, führt über die Fimbabahn und den letzten Steilhang der Piste 1a und endet auf dem Dach der Pardatschgratbahn. Erst hier wird nun der Seilroller endgültig ausgehängt, abgelegt und der Hängesitz ausgezogen. Alles in allem also keine Kunst. Was es braucht, sind ein bisschen Mut und die nötige Selbstüberwindung. Wer das Abenteuer zu zweit erleben will, kann das parallel mit



Bei den Zwischenstationen muss die Plattform gewechselt und der Seilroller umgehängt werden. Sobald die Bahn frei ist und das Freizeichen für den Weiterflug gegeben ist, kann der Flug fortgesetzt werden.



Die einzelnen Fliegerinnen und Flieger zeigen die unterschiedlichsten „Flugkünste“.



einem Partner oder einer Partnerin machen. Ischgl Skyfly kann nämlich auf zwei parallel verlaufenden Seilspuren „geflogen“ werden. Nicht zuletzt deshalb vielleicht der ideale Abschluss eines Skitages. Die Tickets für den Skyfly können auch online erworben werden. Weitere Informationen auf [www.skyfly-ischgl.at](http://www.skyfly-ischgl.at).



# NEUER SPEICHERTEICH

## Eine Herztransplantation

Der bestehende Idalpspeicher für die Beschneigung muss verlegt werden. Mit der Verlegung des Speichers müssen auch die bestehenden Zu- und Ableitungen der Beschneigungsanlage, die ein sehr komplexes und aufeinander abgestimmtes System ist, entsprechend koordiniert und abgestimmt werden. Vorstand Markus Walser erklärt Hintergründe und Erfordernisse der Verlegung.

Die Bewilligung zur Wasserbenutzung ist bei Schneeanlagen gesetzlich befristet und für eine Fortsetzung des Betriebes ist eine Wiederverleihung des Wasserbenutzungsrechtes erforderlich. Diese Wiederverbenutzung wird in der Regel auch genehmigt.

### Geologische Bewegungen

Im Falle des Idalpspeichers war aber eine Wiederverleihung dieses Benutzungsrechtes nicht mehr möglich. Da nämlich, wie in den letzten Jahren deutlich wurde, der derzeitige Speicherteich sich auf geologisch ungeeignetem Untergrund befindet – diese Seite des Pardatschgrates bewegt sich Richtung Tal – wurde von der Behörde der Weiterbetrieb des Speichers nur mehr für die Wintersaison 2016/17 genehmigt.

### Das „Herzstück“ der Beschneigung

Nun handelt es sich bei diesem Speicher mit rund 32.000 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen und der gesamten damit verbundenen Leitungslage um – wie es Vorstand Markus Walser bezeichnet – das Herzstück der Ischgl Schneeschnepfanlage und eine Verlegung ist nicht so ohne Weiteres möglich. In den letzten Jahren wurde die gesamte Ischgl Schneeschnepfanlage hydraulisch und steuertechnisch aufeinander abgestimmt und es ent-

stand ein sehr komplexes und verwobenes System, das es ermöglicht, in nur wenigen Tagen das Skigebiet technisch zu beschneien.

### Die „Transplantation“

In diesem abgestimmten System spielt der Speicherteich Idalp eine zentrale Rolle und seine Verlegung erfordert nicht nur die Verlegung und Neuanschließung aller Zu- und Ableitungen, sie macht auch eine Neuorganisation aller in diesem System verbundenen Glieder notwendig. Vorstand Markus Walser vergleicht diese Arbeiten im kommenden Sommer deshalb auch mit einer „Herztransplantation“.

### Vorarbeiten abgeschlossen

Inzwischen sind die aufwändigen Vorarbeiten für die Verlegung abgeschlossen. Als erster und wichtigster Schritt musste ein neuer Standort, der wesentliche und zentrale Kriterien zu erfüllen hat, gefunden werden. So war die geologische Unbedenklichkeit des neuen Standortes eine absolute Voraussetzung. Da jedoch die unzähligen bestehenden Leitungen nicht beliebig und nicht überallhin verlegt werden können, sollte der neue Standort auch in der Nähe des bisherigen liegen. Ebenso durfte die Höhenlage nicht

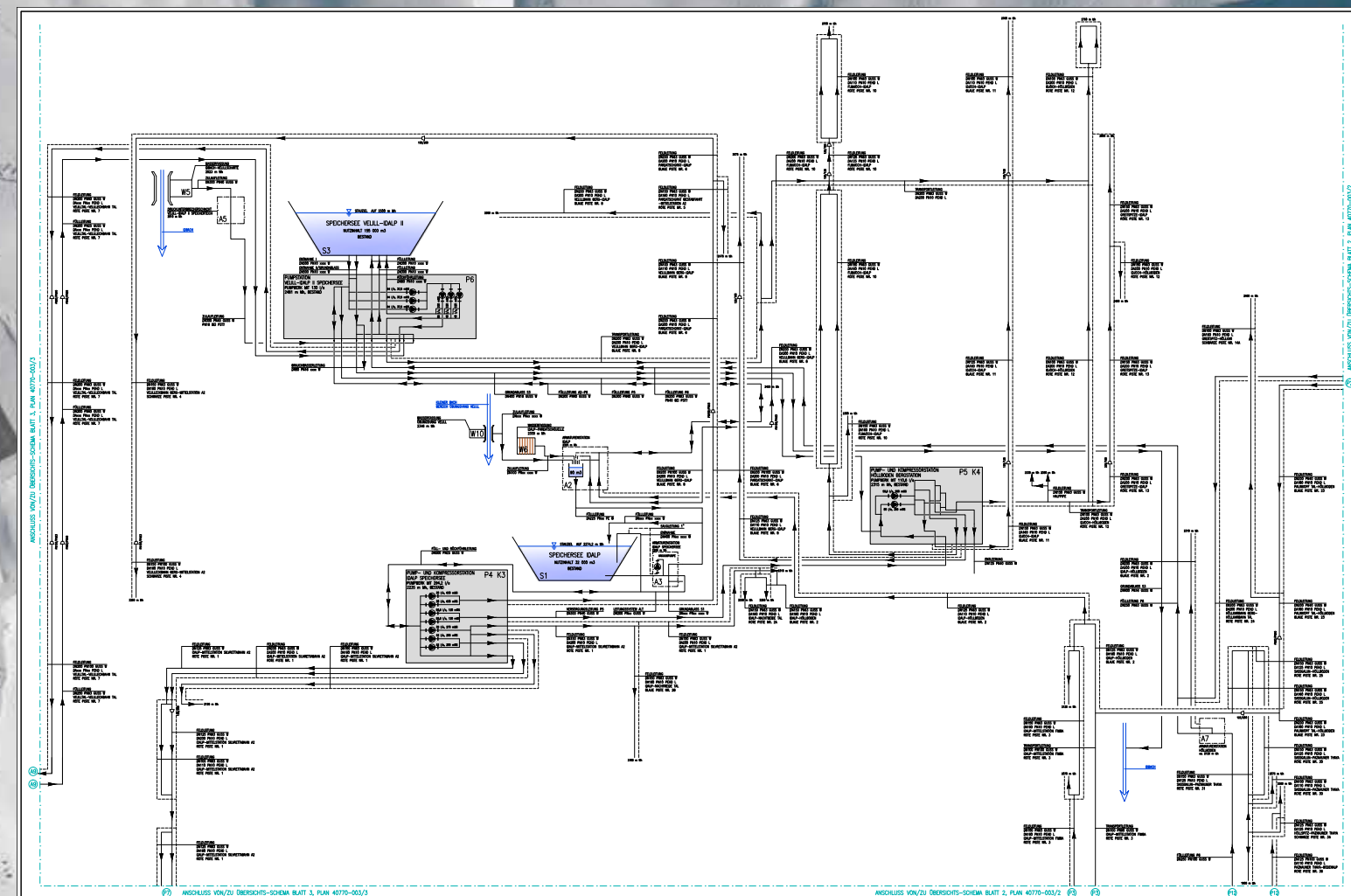
zu stark von der gegebenen abweichen. Weiters musste auch auf die bestehenden Skiabfahrten und den freien Skiraum Rücksicht genommen werden. Sind alle diese Kriterien erfüllt, benötigt es schlussendlich aber auch das Einverständnis der Grundeigentümer.

### Standort Vider Böden

Nach langer und intensiver Suche, immer in Absprache mit den Grundeigentümern und der Behörde, konnte nun auf den Vider Böden der Platz für einen 50.000 m<sup>3</sup> großen Speicherteich gefunden werden und wie Vorstand Walser berichtet, werden die Pläne noch heuer eingereicht, um nach Möglichkeit im kommenden Sommer/Herbst den Speicher rechtzeitig für die Wintersaison 2017/18 fertigstellen zu können.

Der alte Standort wird renaturiert, wobei in Absprache mit der Behörde voraussichtlich 4.000 m<sup>3</sup> Retentionspeicher vorgesehen sind. In diesem Speicher sollen die Oberflächenwässer gesammelt und erst zeitverzögert und dosiert abgeleitet werden. Dies ist ebenfalls auf Grund der geologisch schwierigen Situation auf der orografischen rechten Seite des Idbaches, die sich beständig talwärts schiebt und schließlich ja auch der Grund für die Verlegung des Speichers ist, notwendig.

Der geplante Standort des neuen Speicherteiches in den Vider Böden.



Der Eingabeplan für die Schneeanlage Idalpe

# SAMNAUN & ISCHGL & der Wechselkurs

Der derzeitige Franken-Euro-Wechselkurs hat für das Schweizer Schwesterunternehmen der Silvrettaseilbahn AG, die Bergbahnen Samnaun AG, gravierende Auswirkungen. Im Interview erläutert Mario Jenal, Geschäftsführer der Bergbahnen Samnaun AG, die Situation.

Seit der Finanz- und Eurokrise vor rund 6 Jahren hat der Franken gegenüber dem Euro kontinuierlich an Wert gewonnen. Für Tourismusregionen wie Graubünden und hier besonders auch Samnaun hatte das zur Folge, dass sich immer weniger Touristen den Urlaub in der nun noch teureren Schweiz leisten wollten. Aber auch die Schweizer selbst kauften jetzt nicht nur im benachbarten Ausland ein, sie verlegten vielfach auch ihren Urlaub immer mehr in das billigere Ausland - vor allem auch ihren Winterurlaub.

Mario Jenal, Geschäftsführer der Bergbahnen Samnaun AG, verdeutlicht die Situation:

In Ischgl kostet im Winter 2016/17 eine Tageskarte 48 Euro. Durch den derzeitigen und in unseren Tarifen für die Wintersaison herangezogenen Euro-Franken-Wechselkurs von 1,15 kostet eine Tageskarte bei uns 55 Franken.

In vergleichbaren Schweizer Skigebieten im Oberengadin und Wallis kostet derzeit eine Tageskarte 79 bzw. 92 Franken. Für 55-Franken-Tageskarten muss man sich in Skigebieten in dieser Region mit höchstens 5 bis 10 Anlagen begnügen. Gegenüber vergleichbaren Schweizer Skigebieten

sind wir also bei jeder Tageskarte um rund 20 bis 40 Franken billiger.

Auf den ersten Blick erscheint das als ein großer Wettbewerbsvorteil gegenüber unseren Schweizer Mitbewerbern. Nun ist es allerdings so, dass unsere Lohn- und Gehaltsauszahlungen, unsere Investitionen, die Steuern usw. dem Schweizer Preisniveau entsprechen und diese in Schweizer Franken zu begleichen sind. Dazu kommt, dass wir über 80 Prozent unserer Tarifeinnahmen in Euro generieren und diese bei der Bank um derzeit 1,09 umzuwechseln.

Zum Vergleich: Vor der sogenannten Finanz- und Eurokrise betrug der Euro-Franken-Wechselkurs rund 1,50, in Bestzeiten sogar 1,63, und der Preis für die Tageskarte würde heute mit dem Wechselkurs von 1,53 (Winter 2006/07) 73 Franken betragen. Berücksichtigt man die Inflation, sind das jetzt bei jeder Tageskarte rund 20 Franken weniger Einnahmen und standen uns vor der Krise jährlich rund 10 Millionen Franken Einnahmen für Investitionen zur Verfügung, sind es derzeit 6 Millionen. Ein Verlust von 4 Millionen oder – bildlich dargestellt – jährlich eine halbe Sesselbahn weniger Investitionen.

Dazu kommen weiters die Restaurationsbe-

triebe im Skigebiet, die, um konkurrenzfähig zu bleiben, ihre Preise an jene im Ischgl Skigebiet anpassen müssen, wodurch die Gewinnspanne deutlich sinkt.

Obwohl nun also die Bergbahnen Samnaun AG sowohl bei den Seilbahntarifen als auch bei den Restaurationsbetrieben die Preise an österreichische Verhältnisse angepasst haben und auch die Vermieter bei ihrer Preisgestaltung eine deutlich bessere Euro-Umrechnung heranziehen, ist der Ruf der „teuren Schweiz“ doch stärker wirksam und wir verloren rund 20 Prozent der deutschen Gäste. Es konnten auf Grund der Preisgestaltung zwar Schweizer Besucher dazugewonnen werden, doch eine Kompensation dieser minus 20 Prozent war und ist nicht möglich.

Andererseits ist aber die gemeinsame Skiregion mit Ischgl auch in der derzeitigen Situation für das Samnaun sehr vorteilhaft und wir haben durch die Ischgl-Gäste, die natürlich weiterhin unser Skigebiet besuchen und unsere Lifte und Bahnen benützen, gegenüber anderen Schweizer Skiregionen, die schweizweit bis auf 2 bis 3 Ausnahmen alle rote Zahlen schreiben, einen großen Vorteil. Unsere Zahlen sind immer noch „schwarz“.



Die Ischgl Tageskartenpreise sind im Zeitraum von 2006/07 bis 2016/17 von 36 € auf 48 € gestiegen. Dagegen sind die Schweizer Preise gegenüber den Saisonen 2007/08 bis 2010/11 sogar „günstiger“ geworden. Bei gleichem Wechselkurs wie im Winter 2006/07 würde die Tageskarte im Samnaun heute nicht 55,50 CHF, sondern 73,50 CHF kosten.

WINTER- SAISON	Wechsel- kurs	Tages- karte in €	Tages- karte in CHF	ANNAHME fiktiver Tageskartenpreis	
				Wechselkurs von 2006/07	Tageskarte in CHF
2016/17	1,15	48,00	55,50	1,53	73,50
2015/16	1,15	46,50	53,50		
2014/15	1,25	45,00	56,50		
2013/14	1,25	43,50	54,50		
2012/13	1,25	42,50	53,50		
2011/12	1,25	41,00	51,50		
2010/11	1,55	40,00	62,00		
2009/10	1,55	39,00	60,50		
2008/09	1,55	38,00	59,00		
2007/08	1,55	37,00	57,50		
2006/07	1,53	36,00	55,50		
2005/06	1,52	35,00	53,50		

# PERSONALIA

Die Silvrettaseilbahn AG beschäftigte im vergangenen Jahr in allen Betrieben ganzjährig 124 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Im Winter betrug der Höchststand der Beschäftigten 522 Personen. 40 ehemalige Mitarbeiter sind in Pension.

## Die Pensionisten

**Renate Konrad**



Ich war insgesamt zehn Jahre für die Silvrettaseilbahn AG in Ischgl als Reinigungskraft tätig. Seit Juli 2016 bin ich im Ruhestand.

In meiner Zeit bei der Silvrettaseilbahn habe ich mich um die Sauberkeit in den Büros und in den Stationen im Tal sowie am Berg gekümmert. Dabei durfte ich sehr viele schöne

Momente erleben und auch sehr viele nette Menschen kennen lernen. Ich habe mich immer sehr wohl gefühlt im Team. So wünsche ich auch meiner Nachfolgerin Sybille Waibl alles Gute und dass ihr die Arbeit auch so viel Spaß macht wie mir.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch bei allen Chefs für das große Verständnis bedanken, für krankheitsbedingte Ausfälle meinerseits. Dies zeigt, dass die Silvrettaseilbahn immer offene Ohren und vor allem ein Herz für ihre Mitarbeiter hat.

Ich wünsche der Silvrettaseilbahn AG weiterhin viel Erfolg und einen guten Start in eine hoffentlich schneereiche Wintersaison 2016/17.

**Reinhard Zangerl**



Reinhard arbeitete seit 1983 bei der Silvrettaseilbahn AG. Anfangs nur während der Wintersaison und seit 1986 in Vollbeschäftigung bis zum Ende der Saison 2015/2016. Er war zuerst Pistenfahrer, dann Stationsbediensteter zuerst bei der Silvrettabahn und anschließend bei der Fimbabahn. Seit 1. Mai 2016 ist Reinhard in Pension.

## Die Verstorbenen

**Andreas Pfeifer**

Vielen noch als Koch im Restaurant Schwarzwand bekannt, starb Andreas am 8. Juli 2016 im Alter von 77 Jahren.

**Siegfried Walser**

Siegfried war langjähriger Betriebsleiter der Schlepplifte, Betriebsrat und Mitglied der Lawinenkommission. Er starb am 31. März 2016 im Alter von 71 Jahren.

**Josef Zangerl**

Josef war Stationsaufseher bei der Pardatschgratbahn und starb am 1. Juli 2016 im Alter von 76 Jahren.



## Aus der Verwaltung



**Mag. Günther Zangerl**

Mit August 2016 trat der Jurist Mag. Günther Zangerl in die Silvrettaseilbahn AG ein. Er ist seitdem als kaufmännischer Assistent des Vorstandes tätig.

Günther arbeitete nach Abschluss seines Studiums zunächst als Rechtsanwaltsanwärter und durchlief anschließend verschiedene Stationen im Tiroler Landesdienst. Er war dort unter anderem als Büroleiter von Landesrat Dr. Erwin Koler und im Verfassungsdienst des Landes tätig.

Zuletzt bekleidete Günther die Funktion des stellvertretenden Leiters der Gemeindeabteilung.



**DI (FH) Markus Siegele**

In der Aufsichtsratssitzung vom Juni 2016 wurde DI (FH) Markus Siegele zum technischen Assistenten des Vorstandes ernannt. Markus ist seit August 2005 bei der Silvrettaseilbahn AG. Bis September 2011 war er Betriebsleiter-Stellvertreter bei der Funitel – Silvrettabahn und gleichzeitig bereits in der Projektierung tätig.

Da die Silvrettaseilbahn AG fast alle Projekte zu einem großen Teil selbst entwickelt, plant und die Einreichunterlagen für die Behörden erarbeitet, übernahm nun Markus Siegele 2012 in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Projektierung aller künftigen Projekte.



**Thomas Kleinheinz**

Thomas Kleinheinz ist seit Dezember 2002 bei der Silvrettaseilbahn AG angestellt. Von 2002 bis Dezember 2015 war Thomas im Vorstandssekretariat tätig und übernahm dort viele Marketingarbeiten.

Da das Thema Marketing immer wichtiger wird, entschloss sich unser Unternehmen, eine eigene Marketing- und Angebotsentwicklungsabteilung einzurichten. Thomas übernahm diese Aufgabe im Jänner 2016.

**Stefanie Salner**

Während ihrer Ausbildung an der Handelsakademie Landeck absolvierte Stefanie Salner mehrere Praktika in der Verwaltung der Silvrettaseilbahn AG. Seit Juni 2014 unterstützt Stefanie das Büroteam der Silvrettaseilbahn AG und ist nun seit Jänner 2016 im Sekretariat des Vorstandes tätig.

**Emma Walser**

Emma Walser war nach ihrem Abschluss an der HLW Landeck als Rezeptionistin in Ischgl tätig. Seit Mai 2015 erledigt Emma die Sekretariatsarbeiten aller Restaurantbetriebe der Silvrettaseilbahn AG.



*Stefanie Salner*



*Emma Walser*

# Lehrlingswettbewerb

Im Jahre 2015 wurde im Rahmen der Ausbildung in der Landesberufsschule Hallein zum bereits vierten Mal der österreichweite Lehrlingswettbewerb für Seilbahntechnikerinnen und Seilbahntechniker durchgeführt. **Tobias Sonderegger** konnte bei dem Wettbewerb, in dem er als Werkstück einen Bolzen mit Fassung und Aluteller anfertigte, den hervorragenden zweiten Platz erringen. Die entsprechende Ehrung erfolgte im Rahmen der DACH-Seilbahntagung 2016 in Innsbruck. Derzeit sind bei der Silvrettaseilbahn AG vier Lehrlinge in Ausbildung, davon zwei im zweiten Bildungsweg. Die Silvrettaseilbahn AG ist sehr daran interessiert, weitere Lehrlinge auszubilden.



Oben: Das von Tobias angefertigte Werkstück.



Rechts: Der mit dem 2. Preis ausgezeichnete Lehrling Tobias Sonderegger mit seinem Ausbilder Ing. Bernhard Kurz. Foto: fotostanger

# Sicherheitsfachkräfte

Das innerbetriebliche Arbeitsschutzprogramm

**Alexander Fritz, Ing. Johannes Siegele, DI (FH) Andreas Walser und Paul Winkler** schlossen mit Auszeichnung ihre Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft ab und werden künftig bei der Silvrettaseilbahn AG ihr erworbenes Wissen einbringen.

## Die Ausbildung

Die Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft erfolgte im WIFI-Innsbruck. In 300 Stunden – aufgeteilt auf 5 Blöcke jeweils von Montag bis Samstag – wurden nicht nur die umfangreichen Gesetze zu Fragen der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung, der Gestaltung der Arbeitsplätze und des Arbeitsablaufes, der Auswahl von Schutzausrüstungen usw. durchgemacht, diese Bestimmungen und deren Durchführungen wurden im Zuge des Praktikums auch in alltäglichen Arbeitssituationen evaluiert.

Im Rahmen eines derartigen Praktikums erfolgte im Juli eine Betriebsbesichtigung aller insgesamt 11 Teilnehmer des WIFI-Kurses bei der Silvrettaseilbahn AG. Nach der Besichtigung der Baustelle auf der Idalp übernahmen die zukünftigen Sicherheitsfachkräfte eine Arbeitnehmerschulung an der 90

Silvrettaseilbahn-Mitarbeiter teilnahmen. Jeweils zu zweit referierten die Praktikanten über Themen wie Leiter und Gerüste, Schutzausrüstung, Sicherheitsvorkehrungen usw. Die kursabschließende Prüfung bestand aus einer 40 bis 50 Seiten umfassenden Projektarbeit, die der Prüfungskommission präsentiert und auf Grund von 20 detaillierten Fragen erläutert werden musste. So schrieb Paul Winkler beispielsweise über „Aufbau einer Organisation für den Arbeitnehmerschutz bei der Silvrettaseilbahn AG“.

## 5 Sicherheitsfachkräfte

Mit Ing. Georg Zangerl, der bereits früher die Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft abgeschlossen hat, verfügt die Silvrettaseilbahn AG nun insgesamt über 5 Sicherheitsfachkräfte.

Zu den Aufgaben der Sicherheitsfachkräfte gehört es auch, die im Betrieb vorgeschriebenen Sicherheitsvertrauenspersonen, die in einzelnen Betriebsbereichen auf die Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen achten, zu unterstützen. Bei der Silvrettaseilbahn AG sind derzeit 10 Sicherheitsvertrauenspersonen tätig – doppelt



Die vier Ausgezeichneten: DI (FH) Andreas Walser, Ing. Johannes Siegele, Paul Winkler und Alexander Fritz mit ihren Diplomurkunden.

soviel wie gesetzlich vorgeschrieben. Erfolgreicher Arbeitnehmerschutz im Betrieb ist von mehreren Faktoren abhängig: Von der Bereitstellung einer auf die Betriebsgröße abgestimmten, geeigneten Organisation, der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten und ganz generell von einer Betriebskultur, in welcher Fragen der Sicherheit und Gesundheit ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

# FACTS DER RB-PAZNAUN



**100 % garantierte**

schnelle und unabhängige Entscheidungen von Paznaunern für Paznauner.



**1886 Paznauner**

sind als Mitglieder die alleinigen Eigentümer der RB-Paznaun.

Alle Servicebankstellen wurden modernisiert und deren Wertschöpfung floss zu

**95 % in die Region.**



**76,2 %**

der 20 bis 29 jährigen Einwohner im Tal sind Kunden der RB-Paznaun.

**24 Stunden**

Für dringende Kredite benötigen wir nur einen Tag bis zur Auszahlung.



**Bankomat**

Jährlich werden

**157.293 Barbehebungen**

mit einem Gesamtvolumen von 28.863.260 Euro an allen RB-Paznaun Bankomaten im Tal ausbezahlt und bleiben zum Großteil im Paznaun.

**33 %**

unserer Mitarbeiter absolvier(ten) berufsbegleitend die Matura oder ein wirtschaftliches Studium.



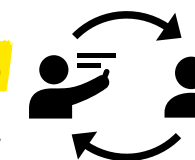
**1:1**

Jeder gesparte EURO im Tal geht über Kredite zurück ins Paznaun.

Wir investierten 2015

**358 Tage**

in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.



**0 % verzinste Sofortkreditilfe**

für die Murengeschädigten 2015 in See in der Höhe von 3,1 Mio. Euro.

Wir unterstützen jährlich Soziales, Bildung, Sport, Kunst und Kultur mit mehr als

**42.260 Euro**



Wir führten 2015

**993.207 Transaktionen**

für unsere Paznauner Privat- und Geschäftskunden durch.

**Raiffeisenbank Paznaun**



Die Bank der Paznauner